

HILFE ZUR SELBSTHILFE



Die Schweizerische Caritasaktion der Blinden (CAB) ist seit 1933 für die blinden, sehbehinderten und taubblinden Menschen im Einsatz.

Als Selbsthilfeorganisation ist die CAB seither der Ort, wo tausende von blinden, stark sehbehinderten und taubblinden Menschen gemeinsam auf dem Weg sind, unterstützt von sehenden Begleitpersonen, Helferinnen und Helfern.

Durch Weiterbildungskurse, regionale Treffen und persönliche Begleitung trägt die CAB dazu bei, dass Betroffene ihr Leben möglichst selbständig gestalten und in der Begegnung mit anderen Mut und Kraft für den Alltag schöpfen.

DAFÜR STEHEN WIR:

- **Führung von zwei Blindenbibliotheken in Landschlacht und Collombey**
- **Durchführung von Kursen für Blinde, Sehbehinderte und Taubblinde**
- **Beratung und Begleitung von blinden und taubblinden Menschen zuhause**
- **Miteigentümerin des Internationalen Blindenzentrums in Landschlacht**
- **Führung von 7 lokalen Sektionen für den Austausch und die Sinnfindung**

Mit den Händen sprechen - Lormen.



SCHWEIZERISCHE CARITASAKTION DER BLINDEN

DANKE FÜR IHRE



UNTERSTÜTZUNG



Liebe Gönnerinnen und Gönner,
Jeden Tag hören wir, wie wichtig unsere Dienstleistungen sind. Das motiviert uns ständig, uns Tag für Tag für das Wohl von sehbehinderten und taubblinden Menschen einzusetzen.

SCHWEIZERISCHE CARITASAKTION DER BLINDEN (CAB)

Schrennengasse 26 | 8003 Zürich
Tel. 044 466 50 60
info@cab-org.ch

SPENDENKONTO
PC 80-6507-7

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

www.cab-org.ch



SCHWEIZERISCHE CARITASAKTION DER BLINDEN



2. AUSGABE 3/2015

AUGENBLICKE



IMPRESSUM

Herausgeber:
Schweizerische Caritasaktion der Blinden (CAB)
Schrennengasse 26, 8003 Zürich
Tel. 044 466 50 60
Fax 044 466 50 69
E-Mail: info@cab-org.ch
Postkonto 80-6507-7

Verantwortlich:
Peter J. Hägler

Redaktion:
Margrit Baumer

Fotos:
CAB

Grafik:
Renée Reust / MailTec AG

Abonnement:
CHF 5.– pro Jahr, wird von der
Spende einmalig abgezogen.
Erscheint 4-6 mal jährlich.

www.cab-org.ch





EDITORIAL



Liebe Leserin, lieber Leser

Viele der blinden und taubblinden oder höresehbehinderten Menschen in der Schweiz müssen mit einem sehr geringen Einkommen leben. Häufig kommt es vor, dass für Anschaffungen wie eine neue Brille oder ein neues Telefon und für einen Zahnarztbesuch schlicht und einfach das Geld fehlt.

Als Präsidentin der Schweizerischen Caritasaktion der Blinden (CAB) ist es mir wichtig, dass ich immer gut und passend gekleidet bin. Darum bin ich auf ein Hilfsgerät wie den Milestone angewiesen, welches die Farbe eines Kleides oder einer Bluse erkennt (Beschrieb siehe nächste Seite).

Der Milestone ist mein treuer Begleiter. Er ist ein Alleskönner für sehbehinderte und blinde oder höresehbehinderte Menschen. Mit dem kleinen Gerät kann ich Gespräche

aufnehmen, es spielt meine Musik, liest Texte vor und damit kann ich auch Hörbücher hören. Es ist mein Radio, mein Wecker, meine Uhr und Vieles mehr.

Die Invalidenversicherung übernimmt oftmals nicht alle Kosten für die notwendigen Hilfsmittel. Die CAB kümmert sich darum, dass blinde, sehbehinderte, taubblinde und höresehbehinderte Menschen zu ihrem Recht kommen.

Dafür benötigen wir Ihre finanzielle Unterstützung. Herzlichen Dank!

R. HÄUPTLI

Ruth Häuptli, Präsidentin

MILESTONE - MIT GENIALER TECHNIK BESSER LEBEN



Den Alltag unabhängig gestalten

Selbstständig sein und nicht immer fremde Hilfe in Anspruch nehmen zu müssen, ist für alle Menschen mit einer Behinderung ein wichtiges Thema. Dank der heutigen Technik gibt es viele Hilfsmittel, die den selbstbestimmten Alltag eines blinden und sehbehinderten Menschen erleichtern. Eines dieser technischen Hilfsmittel ist der „Milestone“.

Nicht nur für die CAB Präsidentin Ruth Häuptli ist der kleine Milestone ein aus dem Alltag nicht mehr wegzudenkendes Helferlein.

Selber lesen statt vorlesen lassen

Der „Milestone“ wurde vom Zürcher Ingenieur Stephan Knecht und Schweizer Blindenorganisationen 2003 entwickelt. Dieses geniale Gerät, so klein wie eine Kreditkarte (14 Milli-

meter dünn und 70 Gramm leicht) wurde speziell für Blinde und Sehbehinderte konzipiert. Durch die fünf kreuzförmig angeordneten Bedienungstasten mit Reliefsymbolen und einer zusätzlichen Auswahl Taste, ist es leicht zu bedienen. Mit einer integrierten Sprachausgabe kann das Gerät Texte in Sprache umwandeln. Textdateien können einfach auf den „Milestone“ kopiert und abgespielt werden. Dabei können unterschiedliche Stimmtypen und Sprachen ausgewählt werden wie z.B. Englisch, Deutsch, Schwedisch, Französisch, Spanisch und Italienisch. Ebenso kann das Abspieltempo ganz nach den eigenen Wünschen und „Lesegewohnheiten“ angepasst werden. Der Milestone ist zusätzlich mit einer integrierten Uhr und einem Wecker ausgestattet.

Der „Milestone“ – ein kleines Helferlein mit grosser Wirkung.



Der „Milestone“ erkennt auch Farben und Strukturen.

Kleider kaufen leichter gemacht

Wer kennt das nicht. Man braucht einen neuen Pullover und kann sich nicht entscheiden: Lieber den blau gemusterten oder doch den Schwarzen mit der hübschen Stickerei? Nur weil man nicht sehen kann, heisst das nicht, dass man nicht auf sein Äusseres und seine Kleidung achtet. Für viele blinde und sehbehinderte Menschen ist ein Kleiderkauf allerdings nicht ohne fremde Hilfe zu bewältigen. Natürlich kann ein Gerät wie der Milestone nicht „guten Geschmack“ erkennen,

aber er ist doch ein enormes Hilfsmittel und ermöglicht einen selbstständigeren Einkauf. Die neueste Version des „Milestone 312“ bietet zusätzlich viele Add-Ons wie ein Farberkennungsgerät. Dieses erkennt rund 400 Farben und Nuancen und gibt diese per Sprachausgabe wieder, z.B. „Kräftiges Dunkelrot Richtung Braun“. Auch die Struktur einer Kleidung erkennt das Gerät und kann zwischen glänzenden, reflektierenden, matten und sogar transparenten Oberflächen unterscheiden.

CAB UNTERSTÜTZT SCHULBUSFINANZIERUNG



Ein weiter Weg

Etwas ausserhalb von Caracas, Venezuela, liegt die Blindenschule „Unidad Educativo, Centro Educativo de Invidentes San Francisco de Assis-Fé y alegría y la Casa de Niñas Ciegas“. Diese Schule – mit Grund- und Sekundarstufe und angeschlossenem Internat – unterrichtet blinde Mädchen, die aus benachteiligten Schichten der Gesellschaft kommen.

Viele der Kinder stammen aus der Hauptstadt Caracas und müssen jeden Tag den weiten Weg auf sich nehmen, um die Schule zu besuchen. Begleitet werden sie von ihren Eltern oder Familienangehörigen, die aufgrund der Entfernung vor Ort bleiben und bis zum Unterrichtsende warten müssen.

Diese Situation ist sehr belastend für die Familien. Die Eltern gefährden ihre Arbeitsstelle oder verlieren sie im schlimmsten Falle. Nicht selten hat dies zur Folge, dass die Eltern deshalb ihre Kinder von der Schule nehmen müssen und sie keine Schulbildung mehr erhalten.

Diese problematische Situation könnte durch den Kauf eines Schulbusses mit ca. 20 Plätzen gelöst werden. Der Bus würde die Kinder an bestimmten Punkten in der Stadt aufnehmen und nach Ende des Unterrichtes auch wieder sicher nach Hause bringen. Dies wäre eine enorme Erleichterung und Entlastung für die Familien und ermöglichte den blinden Mädchen weiterhin den Schulbesuch. Den Hilferuf von Schwester Carol Paredes

Milestone Facts

Der Milestone ist ein multifunktionaler MP3-Player- und Recorder. Er macht Aufnahmen in Hi-Fi Stereo Qualität von Internet, PC, CD-Spieler, Radio und Telefon. Als Abspielgerät für ein DAISY-Hörbuch wird eine SD-Speicherkarte in den Milestone gesteckt. Durch die MP3-Komprimierung lassen sich auf einer einzigen 32 x 24 Millimeter kleinen Speicherkarte viele Hörbücher unterbringen.

Mehr Infos unter: www.bones.ch

Wissen, was man in der Hand hat

Ein weiteres hilfreiches Add-On ist der „Woodscan“ (Strichcodeleser), der die Produkte an ihrem Strichcode erkennt und alle dazugehörigen Produktinformationen vorliest wie z.B. Produktname und Menge. Zusätzlich kann zu jedem Strichcode eine selber verfasste Sprachnotiz hinzugefügt werden. Hinter dem „Woodscan“ steckt eine umfassende Produktdatenbank, die es inzwischen nicht nur für die Schweiz sondern auch für Deutschland gibt.

KUNST ZUM ANFASSEN



Turel Süt's Kunst ist mit allen Sinnen erlebbar.

Kunst für Blinde und Sehbehinderte Menschen „sichtbar“ machen



Turel Süt, geboren 1972 in Izmir/Türkei, ist ein zeitgenössischer Community-Künstler. Seine Eltern entdeckten früh seine künstlerische Begabung und förderten ihn. Bereits mit 7 Jahren zeigt der türkische Fernsehsender TRT eines seiner Werke. Mit 18 begann er an der Universität Dokuz Eylul sein Studium der Bildenden Künste bevor es ihn nach Großbritannien verschlug. Heute lebt er mit seiner Familie in Konstanz.

Sense the Colours

Während der letzten 5 Jahre arbeitete Turel Süt an seinem Kunstprojekt speziell für blinde und sehbehinderte Menschen mit dem Titel „Sense the Colours – Farben mit allen Sinnen erfahren“.

Die Werke werden für Nichtsehende erlebbar gemacht. Sie können zum Teil „erriecht“ werden und es ist ausdrücklich erwünscht sie zu ertasten. Der Besucher wird mit einem Audiogerät durch die Ausstellung geführt und jedes Kunstwerk wird detailliert beschrieben und mit Soundgeräuschen unterstützt.

Das inhaltliche Thema der Ausstellung ist Tiere und die Natur. Zum einen bietet sich die Natur mit ihrem mannigfaltigen Farbreichtum als Thema für eine Ausstellung geradezu an, zum anderen möchte Turel Süt in seinen Werken auch auf das drohende Aussterben vieler Tierarten auf unserem Planeten hinweisen.

Da sein Vater auf einem Auge blind war, wuchs bei ihm der Wunsch, seine Kunst auch nichtsehenden Menschen zugänglich zu machen. Kein Museum dieser Welt erlaubt es den Besuchern Kunstwerke anzufassen – diese Barriere möchte Turel Süt mit seiner Kunst überwinden.



Begeisterte Besucher

Turel Süt hat bereits mehrfach im Internationalen Blindenzentrum IBZ in Landschlacht/TG ausgestellt und konnte hunderte von blinden und sehbehinderten Ausstellungsbesucher mit seiner einzigartigen Kunst begeistern. Für seinen grossen Einsatz für Blinde und Sehbehinderte hat ihn das IBZ Landschlacht im Jahr 2014 mit dem „Golden-Key-Award“ ausgezeichnet.

Ein Museum für die Sinne

Für das Jahr 2015 plant Turel Süt – dank finanzieller Unterstützung von Sponsoren – im IBZ Landschlacht eine Dauerausstellung seiner mit allen Sinnen erfahrbaren Werke einzurichten. Es soll ein Museum entstehen, speziell für Menschen mit eingeschränkter Sehfähigkeit und für alle, die sich darauf einlassen möchten, Kunstwerke einmal anders zu erleben.



In eigener Sache

In Trauer gedenken wir unserem Vizepräsidenten Fabrizio Capoferri, der Ende November des letzten Jahres von uns gegangen ist. **Er wird uns mit seinen vielen Ideen, seinen Witzen und seinem unermüdlichen Engagement schmerzlich fehlen.**

Ruth Häuptli, Präsidentin